

NEUER BORCHERT-INTENDANT

Der Geschichtenerzähler

Meinhard Zanger wird ab Juli Chef der münsterschen Hafenbühne

MÜNSTER • Ein Kölner in Münster: Das wäre ein guter Titel für ein turbulentes Theaterstück über den Zusammenprall von Mentalitäten. Am Wolfgang Borchert Theater wird dieses Szenario ab Juli Wirklichkeit. Meinhard Zanger, bisher Leiter des Kölner „Theaters der Keller“, übernimmt die Intendanz der Bühne an Münsters Hafen. Ernst, konzentriert und bestimmt stellte sich der 51-Jährige gestern den Fragen der Journalisten. Die erste drehte sich natürlich ums Geld - das Borchert-Theater hat davon sehr wenig. Aber Zanger bringt Erfahrung mit: „Als ich vor neun Jahren das Theater in Köln übernahm, stand es vor dem Konkurs“, sagt er. Doch er habe die Situation ganz gut in den Griff bekommen.

Regisseur und Mime

Wie seine Vorgängerin Ewa Teilmans ist auch Meinhard Zanger Regisseur und Schauspieler. Dem Kölner „Theater der Keller“ ist eine Schauspielschule angeschlossen, und dort hat er in den 70er Jahren seine Ausbildung absolviert - wie auch manch großer Star, zum Beispiel Jürgen Flimm oder Gudrun Landgrebe. Am Borchert-Theater will er sich aber zunächst auf die Regie beschränken.

Was aber wird Zanger in Münster zeigen? „Ich bin ein Wertkonservativer“, sagt er und grinst: „Oh je, das schreiben Sie jetzt bestimmt!“ Ihm sei es wichtig, dem Publikum Geschichten zu erzählen. „Man muss sich fragen: Was ist der Anlass für einen Text?“ Als „Stückezer-



Meinhard Zanger möchte dem Publikum das kulturelle „Extra“ bringen.

Foto: von Schmeling

trümmerer“ mag er nur Frank Castorf von der Berliner Volksbühne, aber nicht seine Nachahmer: „Die Epigonen langweilen mich.“

Programmpläne

Wer nun aber das „Weiße Rössl“ erwartet, liegt komplett falsch. „Es gibt in Münster bereits ein Boulevard-Theater, und ich wäre mit dem Klammerbeutel gepudert, wenn ich am Borchert Boulevard machen würde“, sagt Zanger. Der Spielplan

seines Kölner Theaters enthält Klassiker wie Schiller, Ibsen, Albee oder Sartre. Und eine Uraufführung, die Zanger vielleicht auch Münster bringt: „Meine Evangelien“ von Eric-Emmanuel Schmitt - Premiere am Karfreitag (14. April). Ein schillernder Zweiteiler über Jesus und Pilatus voll mystischer, philosophischer und humorvoller Elemente: für Münster vielleicht genau der richtige Start.

Über das zukünftige Ensemble des Borchert-Thea-

ters ist noch nichts entschieden. Die Schauspieler Konrad Haller und Joachim Kaiser wollen ohnehin gehen - gemeinsam mit der bisherigen Intendantin Ewa Teilmans, die nach Aachen zieht und den dortigen Theaterintendanten heiratet. Meinhard Zanger hält es für „gut möglich“, dass Schauspieler aus Köln mit ihm nach Münster kommen. Seinen ersten Spielplan will er im Mai vorstellen. • Manuel Jennen

• www.theater-der-keller.de

Die Vita

- Geboren 1955 in Memmendorf/Oberfranken, aufgewachsen in Köln.
- Ausbildung zum Sportjournalisten, dann Schauspielerausbildung an der Schule des Theaters der Keller.
- Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Germanistik und Philosophie an der Universität Köln.
- Seit 1981 feste Engagements in Kassel, Tübingen und Recklinghausen; Gastengagements.
- Seit 1997 Direktor des Theaters der Keller in Köln und der Schule des Theaters.
- Verheiratet, eine Tochter.

Die Preise

- 2000: Kölner Theaterpreis für „Der Freigeist“.
- 2002/03: laut. Kritikerumfrage des Fachmagazins „theater pur“ bester Schauspieler Nordrhein-Westfalens.

Die Rollen:

- Monolog „Schauspieler“ von Anna Langhoff, Uraufführung im Rahmen des Autorenwettbewerbs „Emscher Drama_01“ (Foto).
- Valentin in „Der Kuss der Spinnenfrau“ (Manuel Puig), Schauspiel Dortmund, 1992.



Die Jury

- Diese vier Juroren sichteten die über 50 Bewerbungen um die Borchert-Intendanz:
- Wolfgang Quates, Intendant der Städtischen Bühnen Münster.
 - Heiner Bruns, von 1975 bis 1999 Intendant in Bielefeld.
 - Robert Kuth, Geschäftsführer des Landesverbandes Mitte des Deutschen Bühnenvereins.
 - Wolfgang Hoffmann, Ministerialrat im Theaterreferat des Ministerpräsidenten des Landes NRW, Düsseldorf.